

Zweimal bezahlt.

Der Großvater war ein alter, wackerer Offizier. Eine Menge von Orden bedeckte seine Brust und bezeugte seine Tapferkeit. Nun freilich hatte das Alter ihn gebeugt. Wie es sein Haar weiß gefärbt, so hatte es auch seine Kraft gelähmt. Er hatte längst seinen ehrenvollen Abschied genommen. Aber noch immer gedachte der würdige Greis mit Lust der Schlachten und Kriege seiner Jugend. Dann blitzten seine Augen in frischem Feuer, dann klangen seine Worte so lebendig und munter. Und die Enkel saßen gern zu seinen Füßen und hörten begierig seiner Rede und seinen Kriegsgeschichten zu.

Eines Abends saß der Alte behaglich in seinem Lehnstuhl. Ein helles, lustiges Feuer loderte auf dem Kamin und erleuchtete das Gemach. Er gedachte sinnend und schweigend der vergangenen Zeiten, während die Enkel fröhlich um ihn herum spielten. Da flüsterter sie plötzlich mit einander und liefen dann auf den Alten zu. „Lieber Großvater,“ so baten sie schmeichelnd, „erzähle uns doch wieder eine schöne Geschichte aus dem Kriege. Wir wollen auch ganz still sitzen und zuhören.“ Der Großvater lächelte. Er streichelte den beiden Knaben, die an seine Kniee sich schmiegeten, die blühenden Wangen, und erzählte dann die folgende Geschichte, die so eben sein Herz bewegt hatte.

„Ihr wißt, lieben Kinder,“ sprach er, „daß ich